

Ergänze die fehlenden Begriffe in den Texten und verbinde die Kästchen mit den richtigen Körperteilen!

Giftstachel, Fühler, Flügel, Hinterbeine, Haare, Honigmagen, Rüssel, Facettenaugen, Zunge, Körbchen

Um an den süßen Blütensaft zu kommen, streckt die Biene ihren **Rüssel** aus, leckt den winzigen Nektartropfen mit der **Zunge** an der Rüsselspitze und saugt ihn auf. Dabei wird die Blüte nicht verletzt.

Mit den beweglichen **Fühler** tasten, schmecken und riechen sie sehr gut. Ihre Sinneszellen können auch Wärme, Gase, Luftbewegungen und -feuchte wahrnehmen. Damit orientieren sie sich z.B. im dunklen Nest oder finden weit entfernte Blüten.

Die Biene sammelt den Nektar im **Honigmagen** im Hinterleib. Bis er am Ende eines Flugs gefüllt ist, besucht sie viele Einzelblüten. Im Stock übergibt sie den Nektar den Arbeiterinnen.

Die beiden **Facettenaugen** aus je 6.000 Einzelaugen sehen 16 Mal schneller und auch andere Farben als Menschaugen. Damit messen sie die Entfernungen und erkennen besondere Lichtmuster am Himmel und Zeichen in Blüten.



Mithilfe von Pollenbürste und -kamm an den **Hinterbeinen** putzt die Biene den Blütenstaub aus dem Fell in das **Körbchen** des anderen Beins. Die Pollenpakete wachsen so von Blüte zu Blüte und sehen später aus wie Höschchen.

Die **Flügel** schlagen 245 Mal pro Sekunde. Eine Biene fliegt etwa 20km/h schnell und in ihrem kurzen Leben etwa 8.000 km weit.

Den **Stachel** nutzt die Biene nur bei großer Gefahr. Meistens stirbt sie danach, weil er sich verhakt.

Fast am ganzen Körper, besonders an den Beinen, sitzen bräunliche **Haare** in denen Pollenkörner hängenbleiben. Mit ihnen bestäubt die Biene bis zu 3.000 Blüten am Tag.